

Trotz der Proteste: Einbahn bleibt ● Gehsteige werden verbreitert, alles wird

Durch Bäume

Ein breiter Gehsteig und sieben neue Bäume machen die Strubergasse bald zum Flaschenhals. So will man auch die wieder eingeführte Einbahn-Regelung zementieren. Nur die Stadt-VP stimmte gegen das neue Grün: „So will sich die Stadt vom Beton-Desaster am Stadtwerke-Areal befreien“, argwöhnt VP-Klub-Chef Fuchs.

Für Salzburgs Autofahrer werden die Wege immer weiter, die Staus länger und immer mehr Straßen werden mutwillig verschmälert. „Ohne den Anrainern auch nur ein Wort gesagt zu haben, standen die plötzlich in der Strubergasse vor einem 'Einfahrt verboten'-Schild.“

Dann folgte die Totalsperre am Müllner Hügel, die Strubergasse blieb in Rich-

tung Mülln dicht, die Umwege für Autofahrer waren enorm es gab mehr Lärm, mehr Abgase, mehr Staus.

Nun beschloss der Bauausschuss des Gemeinderat eine Neugestaltung der Strubergasse: „Sieben neue Bäume sollen im Bereich eines verbreiterten Gehsteiges

VON WOLFGANG WEBER

von der Kreuzung Gaswerk-gasse bis zur Rosseggerstraße gepflanzt werden“, freut sich SP-Gemeinderätin Hannelore Schmidt. „Wieder 700.000 Euro für ein paar Meter Straßen- und Platzgestaltung“, ärgert sich VP-Gemeinderätin Margarethe Ausweger.

Für VP-Klubchef Dr. Christoph Fuchs will die Stadt mit dieser Maßnahme allerdings nur ihr Versagen am Stadtwerke-Areal kaschieren: „Dort hat die Stadt ja sogar 7139 m² deklariertes Grünland einfach zubeto-

jetzt schon sehr gut stehen. Alles Gute, Darling, und danke an den ORF, dass er einem diese ganzen Quietsch-Abende mit all den seltsamen Kandidaten erspart. Frau Wurst wird alle niedersingen, man muss sie nur lassen.

So ein Zaubervogel wie Frau Wurst, den viele noch unter dem Namen Tom Neuwirth kennen, hat natürlich nicht nur Freunde: dieser Bart! Dieser Tussen-Alarm! Dieser ganze Wahnsinn, motzen viele Leute. Na und? Frau Wurst ist trotzdem kein falscher Fuffziger, sondern eine, die alles ernst meint, sich aber schlappachen kann über sich selber. Was man nicht von allen schrägen Promi-Vögeln behaupten kann.

barrierefrei ● 700.000 Euro für mehr Grün und einen neuen H.C.Artmann-Platz

wird Strubergasse zur Engstelle

niert, das ist offenbar jedem wurscht.“ Die Stadt-VP hat deshalb gegen die, wie sie es nennt, „Alibi-Aktion“ gestimmt: „Wenn die Strubergasse trotz des neuen Competence-Parks eine geteilte Einbahn bleibt, müssen Anrainer, Pendler und Betriebe weiter enorme Umwege in Kauf nehmen“, so Gemeinderätin Ausweger.

Genau darauf zielt die Maßnahme des Bauausschusses aber ab: „Der Straßenraum wird aufgelockert und begrünt und die Wohnqualität verbessert“, freut sich SP-Politikerin Hannelore Schmidt. VP-Klubchef Christoph Fuchs ätzt: „Nur Auto fahren kann man halt bald nirgendwo mehr...“

salzburg@kronenzeitung.at



Links eine Verbauung bis zu Gehsteig-Kante. Deshalb wird die rechte Hälfte der Strubergasse begrünt



Foto: ÖVP

Wieder 700.000 Euro für ein paar Meter Straßen- und Platzgestaltung sind einfach eine Zumutung.

VP-Gemeinderätin M. Ausweger



Foto: Andreas Tröster

Durch die neue Baumreihe gibt es für Anrainer mehr Grün, als für die Strubergasse geplant war.

SP-Gemeinderätin Hannelore Schmidt

Prominente Jubilarin aus Morzgg:

104. Geburtstag

Kein alltäglicher Jubeltag: Karen Frischenschlager, die Mutter des früheren Verteidigungsministers Friedhelm, feierte in Salzburg-Morzg ihren 104. Geburtstag. Nur zwei Salzburger sind älter als sie.

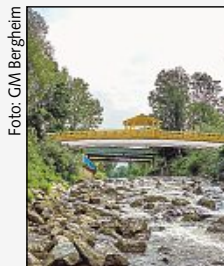


K. Frischenschlager

An der Fischach in Bergheim:

Neue Radwegbrücke

Die Radwegbrücke über die Fischach wird erneuert: Der Salzachtreppeleweg zwischen Bergheim und Anthering bleibt deshalb bis Weihnachten gesperrt. Geplant ist eine Holzbrücke mit Aussichtskanzel.



Brücken-Modell

Man hat die Wahl getroffen, und es ist eine kluge, gute Wahl. Es wird dem Publikum ein langes kreischendes Hin & Her erspart, und in den Zeitungen muss man nicht monatelang diesen hysterischen Wahnsinn durchblättern: Wer schafft es in die Vor-Vor-Vor-Entscheidung, welcher völlig unbekannte Hiasl ist zu Recht/zu Unrecht hinausgeflogen, welche Pieps-Blondine ist jetzt schon wieder berühmt geworden dafür, dass sie NICHT singen kann? (Ja, man kann inzwischen auch berühmt werden damit, dass man etwas NICHT kann.)

Die Entscheidung ist gefallen, das spart Unmengen Geld, Nerven und Zeitungspapier.



Tag für Tag

Von Marga Swoboda

Eine schöne, kluge Entscheidung

Song Contest 2014 – der ORF verzichtet auf das ganze Countdown-Kasperltheater und schickt einfach die Beste/den Besten. Das hätte man schon einmal haben können, aber bitte, es musste damals unbedingt in mühsamen Wahlgängen und mit viel Krawall die schlechtere Entscheidung getroffen werden.

Jetzt aber, endlich, BRAVO

& Tusch: Frau Wurst fährt 2014 für uns zum Song Contest. Conchita Wurst, der süße Damenbart mit der ganz großen Stimme. Frau Wurst kann ihr Handwerk, und sie kann noch viel mehr: Sie hat auch gelernt zu verlieren. Ist wieder aufgestanden und hat sich nicht unterkriegen lassen.

Mit diesen Qualitäten müssten die Wetten für Frau Wurst



Der große Moment: Tunneldurchbruch im Kraftwerk Fusch

Die Salzburg AG investiert 42 Millionen Euro

Tunneldurchbruch im Kraftwerk Bärenwerk in Fusch gelungen

Seit einem Jahr wird gebaut, am Dienstag erfolgte schließlich der Stollendurchschlag im Kraftwerk Bärenwerk in Fusch an der Glocknerstraße. Mit einer 180-Meter-Tunnelbohrmaschine frästen die Techniker der Salzburg AG – sieben Wochen früher als geplant – die 2,8 Kilometer bis zum

Tagesspeicher Ferleiten durch. Rund 42 Millionen werden in die Modernisierung investiert, um die Energieleistung weiter zu gewährleisten. Gebaut wurde das Kraftwerk bereits 1924, eine Rundumerneuerung war unumgänglich. 19.000 Haushalte werden so mit sauberem Strom versorgt.

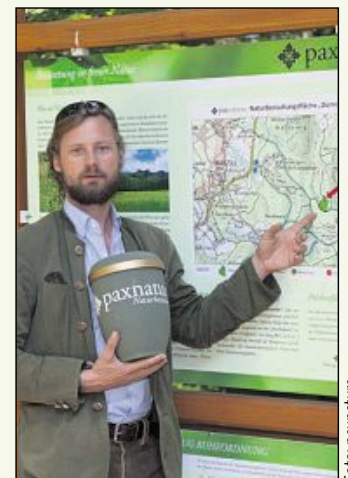
Grabplätze so individuell wie die Menschen selbst!

paxnatura Naturbestattung

Um den individuellen Wünschen der Menschen zu entsprechen, bietet paxnatura auf den drei Naturbestattungsflächen am Untersberg Urnengrabplätze auf der Alm, auf der Waldwiese oder an den Wurzeln rund um einen Baum an. Beim Einzelbaum erwirbt man den kompletten Baum und verfügt allein über alle 10 Grabplätze. Wer nur einen oder einzelne Baumbestattungsplätze benötigt, findet diese am Gemeinschaftsbaum. Ein Wiesenbestattungsplatz kostet € 870 und ein Baumbestattungsplatz € 960. Dies sind einmalige Kosten für die gesamte Nutzungsdauer von 99 Jahre ab Eröffnung der Bestattungsfläche.

Machen Sie sich selbst ein Bild von den verschiedenen Möglichkeiten bei paxnatura und begleiten

Sie unseren paxnatura Förster zur nächsten kostenlosen Flächenbegehung am Samstag, 14. September 2013. Treffpunkt ist um 13:00 Uhr am Parkplatz Gutshof Glanegg. Informationen: Tel: 06246/73541 www.paxnatura.at



paxnatura Gründer Max Mayr Melnhof bei der Infotafel